

Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.; Rebdorfer Straße 2; 85072 Eichstätt
Tel.: 08421 9083400; Fax: 08421 9083406
E-Mail: info@lpv-ei.de
Web: <https://lpv-ei.de>



Vorwort der Vorsitzenden

Von *Tanja Schorer-Dremel*

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder, Freunde, Gönner und Förderer des Landschaftspflegeverbands Landkreis Eichstätt e.V.,

hier bei uns im Landkreis Eichstätt können Sie auch außerhalb der historischen Altstädte und traditionellen Dörfer auf großartige Entdeckertour gehen: plätschernde Bäche, blühende Heiden, hügeliges Gelände und ausgedehnte Wälder prägen unsere faszinierende und artenreiche Landschaft, deren Geschichte und Aussehen von der Altmühl und letztlich auch von uns Menschen mitbestimmt wurde.

„Hand in Hand für unsere Heimat“

Um diese Kulturlandschaft möglichst schonend zu bearbeiten, zu pflegen und zu schützen wurde der Landschaftspflegeverband gegründet. Getreu dem Motto „*Hand in Hand für unsere Heimat*“ haben wir von Anfang an Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mit ins Boot geholt.

Kooperation statt Konfrontation

Ob Landwirte, Forstwirte, Jäger, Förster, Imker, Naturschützer, Wanderer oder Politiker: der LPV dient als Plattform für alle Gruppierungen die am Erhalten und Nützen unserer Landschaft interessiert sind und soll eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen.

Auch das Jahr 2023 stellte uns alle wieder vor große Herausforderungen und forderte unseren Zusammenhalt.

In dieser Ausgabe

Vorwort der Vorsitzenden	1
1,9 Millionen Euro für die Landschaft im Landkreis Eichstätt	2
Kleine Beweidungsprojekte im Landkreis Eichstätt	3
Naturfloristikurs von A.ckerwert	5
Gebietsbetreuer für die ökologische Beweidung	5
Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen	6
Ökologische Heckenpflege	8

Umso mehr freue ich mich, dass ich auch die nächsten Jahre die bayerische Politik in bewährter Weise mitgestalten kann.

Im Koalitionsvertrag legen wir ein starkes Bekenntnis zu Natur- und Klimaschutz ab:

„Die Bewahrung der Lebensgrundlagen, die Vielfalt bayerischer Kulturlandschaft und die Biodiversität sind Grundlage für ein lebenswertes Bayern. Wir gehen den Weg der Freiwilligkeit konsequent weiter. Die bayerische Erfolgsgeschichte beim Artenschutz wie auch beim Streuobstpakt wird fortgesetzt. Wir wollen das Vertragsnaturschutzprogramm bis zum Ende der Legislaturperiode auf 200.000 Hektar weiter ausbauen. Um Bayerns intakte Umwelt zu bewahren, möchten wir den kooperativen Naturschutz in Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden (...) stärken.“

Wir bleiben weiter für Euch dran!

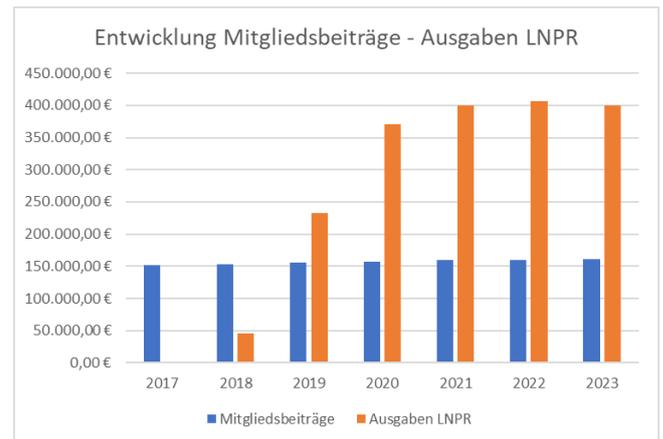
Tanja Schorer-Dremel

Vorsitzende des LPV Landkreis Eichstätt e.V.

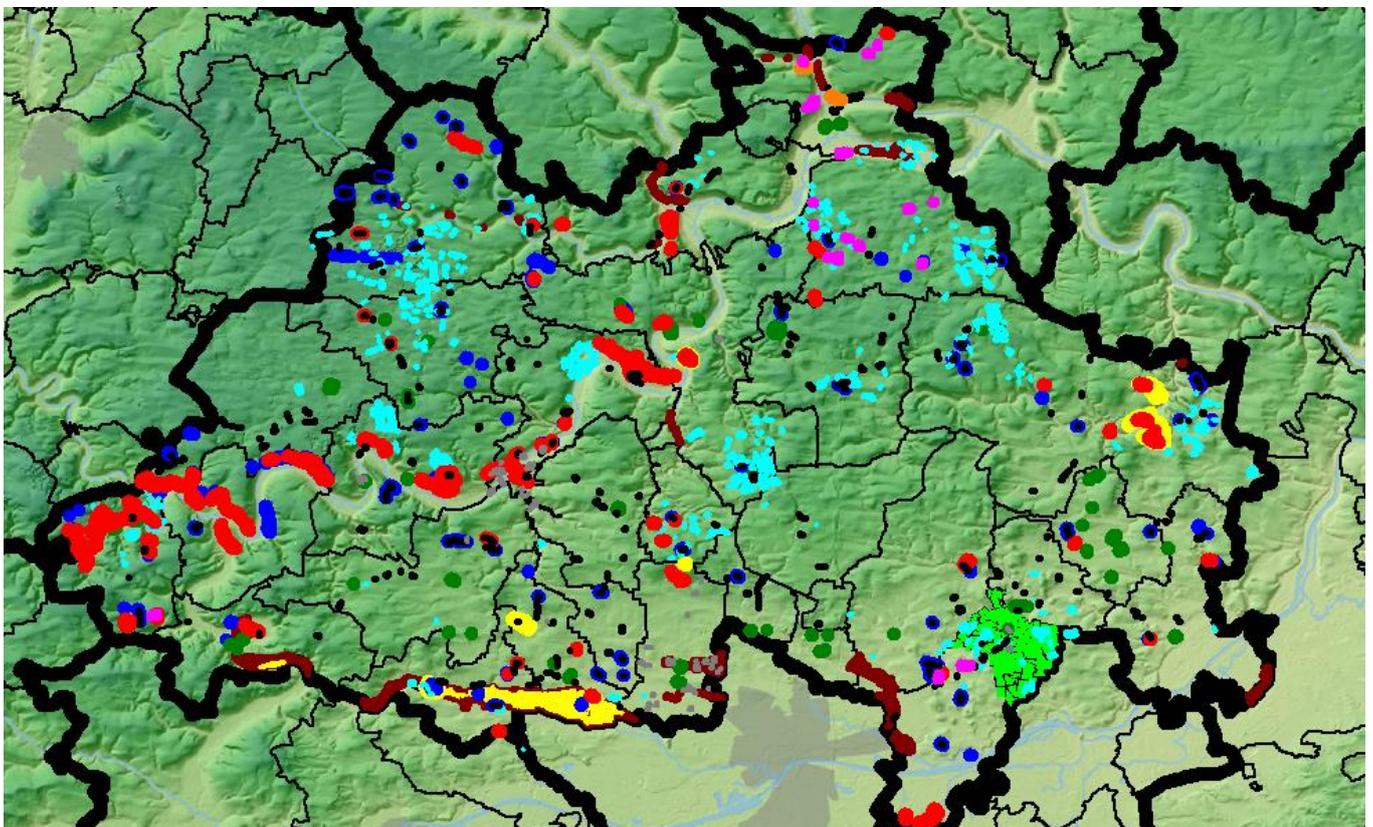
1,9 Millionen Euro für die Landschaft im Landkreis Eichstätt

Bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung gab es wieder viel Positives zu berichten: Im Vergleich zu den Planungen 2022 ergibt sich im Jahresabschluss 2022 mit 778.580,20 Euro eine Erhöhung des Haushaltsvolumens um 52.193,91 Euro bei den Einnahmen und Ausgaben (inkl. Einspeisung in Freie Rücklage und Ergebnisvortrag). Besonders erfreulich ist, dass die im Haushalt ohnehin schon ambitioniert angelegten Einnahmen (440.000,00 Euro) und Ausgaben (400.000,00 Euro) im Bereich der über den Fördertopf der bayerischen Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) geförderten Landschaftspflege mit 463.052,61 Euro tatsächlichen Einnahmen und 406.977,78 Euro tatsächlichen Ausgaben für die 45 Landschaftspflegemaßnahmen sogar noch übertroffen werden konnten. Insgesamt kann unser LPV für 2022 auf ein positives Vereinsergebnis von + 23.548,13 Euro wieder einmal sehr stolz sein. Für 2023 konnte unser Geschäftsstellenteam den Mitgliedern im Anschluss berichten, dass wir ähnlich gute Zahlen erwarten können.

Seit unser LPV im Jahr 2017 seine Arbeit aufgenommen hat, konnten allein über die LNPR über 1,9 Millionen Euro Fördergelder in die Pflege der Landschaft im Landkreis Eichstätt investiert werden. Diese Gelder kommen unmittelbar in der Landschaft und in der regionalen Wertschöpfung an.



Vergleich Mitgliedsbeiträge und Maßnahmenausgaben LNPR



Der Landkreis wird 2018-2023 dank unserem LPV immer bunter:

- Grau: A.ckerwert
- Rot: LNPR 2023
- Blau: LNPR 2018-2022
- Gelb: Ersatzgeldprojekte

- Schwarz: Streuobstkartierung
- Hellgrün: Fledermausprojekt Theißing
- Dunkelgrün: Schwalbenprojekt
- Türkis: Fokus Naturtag Beratungen

- Rosa: Ausgleichsflächen
- Dunkelrot: Potenzialgebiete Moor
- Orange: Willibald-Schmidt-Stiftung

Kleine Beweidungsprojekte im Landkreis Eichstätt

Wir freuen uns sehr, dass es immer häufiger gelingt auch für kleine und einzeln gelegene Naturschutzflächen Beweidungsmöglichkeiten zu finden. Häufig kommen hier seltene und gefährdete Haustierrassen zum Einsatz.

Skudden-Schafe bei Pfahldorf

Die kleine aber sehr markante Talstruktur südlich von Pfahldorf wurde im Winter 2019/2020 von uns maschinell entbuscht, nachdem von dem früher schönen kleinen Magerrasen aufgrund fehlender Beweidung kaum mehr etwas übrig war. Nachdem der erste Versuch eine Beweidung dort zu installieren gescheitert war, freuen wir uns umso mehr, dass Familie Piehler die Fläche seit 2023 vom Markt Kipfenberg für ihre Skudden-Schafe gepachtet hat und sie zukünftig gefördert über das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) beweiden möchte.

Skudden-Schafe sind ideal für die Landschaftspflege geeignet: sie sind klein, sehr geländegängig, genügsam und so robust, dass sie mit geeignetem Witterungsschutz ganzjährig draußen gehalten werden können. Die sehr alte Schafrasse kommt ursprünglich aus Ostpreußen und dem Baltikum. Nach den beiden Weltkriegen nahmen die Bestände massiv ab, weswegen Skudden heute auf der Roten Liste der bedrohten Nutztierassen stehen.



Die kleine Skuddenherde soll in den nächsten Jahren noch kräftig anwachsen.



Die Beweidung mit Schafen und Ziegen auf dem Magerrasen bei Pfahldorf gibt der Verbuschung der Fläche zukünftig kaum noch eine Chance.

Die kleine Talstruktur südlich von Pfahldorf vor der Pflegemaßnahme: Der Hangbereich ist größtenteils verbuscht der Talbereich wird als Acker genutzt.



Die kleine Talstruktur südlich von Pfahldorf nach der Pflegemaßnahme: Der Hangbereich ist wieder geöffnet mit freistehenden kleinen Felsen und eingestreuten Gehölzen. Im Tal sind eine Blühfläche und Wiesen angelegt.



Gelbvieh bei Ensfeld

Südöstlich von Ensfeld werden seit 2022 zwei kleine, zwischen Hecken gelegene Wiesen des Marktes Mörnsheim von einer kleinen Herde Gelbvieh der Familie Herzner beweidet. Ziel der Beweidung ist die weitere Verbuschung aufzuhalten, aber die vorhandene Gehölzstrukturen zu erhalten. Auf und um die Flächen kommt eine große Anzahl seltener und gefährdeter Arten vor. Besonders zu berücksichtigen ist das gemeinsame Vorkommen des Kreuzenzians und des Kreuzenzian-Ameisenbläulings in direkter Nähe. Durch die Beweidung und die damit verbundene Schaffung von Rohbodenstellen wird eine Etablierung dieser beiden Vorkommen auf der Fläche erhofft.

Das Gelbvieh ist eine alte „Dreininutzungsrasse“ (Milch, Fleisch und Zugleistung). Da es vor allem im fränkischen Raum gehalten und gezüchtet wurde, wird es oft auch als "Gelbes Frankenvieh" bezeichnet. Die Bestände des Gelbviehs sind rückläufig und umso mehr freuen wir uns, im Landkreis Eichstätt zum Erhalt der Rasse beitragen zu können.



Die Gelbvieh-Rinder fühlen sich auf der Weide bei Ensfeld sehr wohl.



Johann Herzner (Rinderhalter), Bürgermeister Richard Mittl und Norbert Krappmann vom LPV (v.l.n.r.) freuen sich über die zukünftige Zusammenarbeit.

Hochlandrinder am Reisberg bei Lippertshofen

Die Schottischen Hochlandrindern vom Biolandhof Unholzer können seit dem Frühsommer 2023 auf dem Reisberg zwischen Böhmfeld und Lippertshofen bestaunt werden. Schon nach kurzer Zeit haben sie das Altgras sehr schön und gleichmäßig abgeweidet. Auch die Bereiche mit starkem Gehölznachwuchs blieben nicht von ihnen verschont. Zusammen mit unserer maschinellen Nachpflege haben wir jetzt beste Voraussetzungen, dass sich der Magerrasen in den nächsten Jahren noch viel blüten- und artenreicher entwickelt, als er gerade schon ist.

Das schottische Hochlandrind ist eine alte Rinderrasse, die ursprünglich nur in Schottland und auf den Hebriden verbreitet war. Mit seinem langen Fell ist es absolut winterfest. Das kleine Rind ist besonders geeignet für die extensive Landwirtschaft und wird häufig in Landschaftspflegeprogrammen eingesetzt.



Auch wenn das saftige grün im Vordergrund auf den ersten Blick attraktiver sein mag – für den Magerrasen am Reisberg ist die Beweidung sehr wichtig, damit der Gehölznachwuchs und der dominante Grasbestand zurückgedrängt werden. So haben blühende Kräuter wieder eine Chance.

Naturfloristikkurs von A.ckerwert

Unser Landschaftspflegeverband hat im Oktober im Rahmen des A.ckerwert-Projekts zu einem Naturfloristikkurs eingeladen. Die Teilnehmenden begaben sich auf einen herbstlichen Streifzug durch unsere Kulturlandschaft und lernten diese vor allem mit einem ästhetischen Blick zu betrachten. Zwischen Wegrainen, Hecken und Brachflächen wurden Lebensweise, Wuchs- und Geltungsformen von herbstlichen Zweigen, den letzten Blütenständen, Gräsern oder rankenden Pflanzen kennengelernt. Daraus ergeben sich bestimmte Gestaltungskriterien für die anschließende floristische Arbeit. Umso deutlicher wurde dabei, dass Landwirtschaft einen Großteil unserer Heimat prägt und gestaltet. Die Naturfloristin und Umweltbildungsreferentin Regina Kaufmann zeigte während des Tageskurses die Wesenszüge von Naturmaterialien und gab Hinweise zu Technik und Gestaltung. Anschließend wurden die gesammelten Pflanzenteile unter ihrer Anleitung zu ganz individuellen Werkstücken verarbeitet. So konnten sich alle Teilnehmenden mit den wunderschönen Sträußen, Kränzen und mehr den farnefrohen Herbst ins Haus holen! Ganz herzlich bedanken wir uns bei Familie Mayer, die mit ihrem Bio-Hof samt Hofladen den idealen Veranstaltungsort für den Kurs zur Verfügung gestellt hat. Nicht nur die freundliche Atmosphäre auf dem Hof, sondern vor allem auch die landwirtschaftliche Arbeit des vielfältigen Betriebs ermöglichen, dass die Teilnehmenden in den Genuss einer schönen Kulturlandschaft kommen konnten.



Gemeinsam bekam die Gruppe beim Sammeln der Floristikmaterialien einen ganz neuen Blick für die heimische Kulturlandschaft.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Floristikkurses mit den selbst gemachten Gestecken und Kränzen.

Gebietsbetreuung für die ökologische Beweidung

Sehr gute Nachrichten haben wir auch von der Gebietsbetreuung zu berichten, denn die Förderung über den Bayerischen Naturschutzfonds wurde diesmal sogar um 5 Jahre verlängert. Wir freuen uns sehr, dass unseren Weidetierhaltern in dieser sehr herausfordernden Zeit damit ein starkes Signal gesendet wird, dass unser LPV und vor allem ihr Gebietsbetreuer Peter Riegg als fester Partner weiterhin an ihrer Seite stehen wird.



Gebietsbetreuer Peter Riegg mit Naturschutz-Schäfer Michael Wöhrlein

Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen

In 2023 fanden wieder vielfältige Landschaftspflegemaßnahmen im Landkreis Eichstätt statt.

Impressionen von den Landschaftspflegemaßnahmen

Streuobstpflanzung

Ganz frisch abgeschlossen ist die Pflanzung der diesjährigen neuen Streuobstbestände. 116 Bäume auf 8 Flächen mit insgesamt 2,7 Hektar konnten auf Privatflächen in den Gemeinden Mindelstetten, Beilngries, Kinding, Böhmfeld und Buxheim gepflanzt werden.



Bei der Streuobstpflanzung und -pflege ist noch viel anstrengende Handarbeit gefragt. Auf dem Foto sieht man das Einrammen der Pflanzpfosten, an denen die jungen Bäume befestigt werden.

Ziel ist es, dass aus den jungen Bäumen in vielen Jahren kräftige, große Altbäume werden, die mit Blüten, Früchten, Totholz und Baumhöhlen einer großen Anzahl an Tieren einen Lebensraum bieten und gleichzeitig leckere Nahrungsmittel für die Menschen liefern. Im Idealfall etablieren sich durch extensive Nutzung auch kräuter- und blütenreiche Wiesen unterhalb der Bäume. Zusammen entsteht dann einer der artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas.



Ziel der Pflanzungen sind vitale, große und alte Streuobstbäume, die vielen Tieren als Lebensraum und Nahrungsquelle dienen, wie diese blühenden Apfelbäume bei Böhmung. (Foto: Helmut Presser)

Zusätzlich zur Pflanzung ist im Winter 2024 die Pflege von 164 Bäumen auf 8 Flächen mit 6,7 Hektar in den Gemeinden Nassenfels, Adelschlag, Schernfeld, Pollenfeld, Titting und Kinding geplant.



Häufig ist bei der Pflege der Streuobstbäume Klettertechnik nötig, die nur wenige ausgebildete Spezialisten im Landkreis beherrschen.

Nachpflege der Magerrasen im Sommer 2023

Wie jeden Sommer war die Nachpflege wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um die durch die Erstpflege erreichten Aufwertungen zu erhalten und zu etablieren.



Ohne die maschinelle Nachpflege wäre dieser Hutewaldbereich bei Gungolding innerhalb kürzester Zeit wieder mit mannshoher Brombeere verbuscht (1. Bild oben: vor der Nachpflege und 2. Bild oben: nach der Nachpflege). Auf dem Magerrasen würden sich flächige Schlehengebüsche bilden (1. Bild unten: vor der Nachpflege und 2. Bild unten: nach der Nachpflege).



Ausblick Entbuschungen im Winter 2023/2024

In diesem Winter stehen Entbuschungen am Geißberg bei Eichstätt (4. Teilprojekt), auf der Sonnleite bei Dollnstein (5. Teilprojekt) und bei Erlingshofen an.

Die Beweidbarkeit des extrem steilen und felsigen Geißbergs soll nach der Wiederöffnung zweier Triebwege in den letzten Wintern weiter verbessert werden, indem 0,5 Hektar ehemaliger Hutewald und angrenzende Flächen entbuscht und dadurch geöffnet und durchgängig gemacht werden.



Rot umrandet im Luftbild ist der gesamte Maßnahmenbereich am Geißberg (Projekte 1-4), grün und gelb schraffierte Flächen werden diesen Winter entbuscht, wobei der Baumbestand belassen wird.

Auf der Sonnleite sind wir nach der diesjährigen Entbuschung fast am östlichen Ende des großen Magerrasenkomplexes angelangt.



Stark verbuschte Magerrasen und Felsbereiche auf der Sonnleite.

Der Magerrasen direkt am Ortsrand von Erlingshofen wurde in den vergangenen Jahren nicht mehr beweidet und ist deshalb teilweise bereits stark verbuscht. Für die Zukunft konnte nun eine Beweidung gesichert werden, sodass wir diesen Winter den Magerrasen als Ersteinrichtung maschinell entbuschen können. Wir freuen uns, dass der Bereich, in dem im März 2023 über hundert Küchenschellen blühten, bald wieder sein volles Potenzial ausschöpfen kann.

Ökologische Heckenpflege

Artenreiche Hecken in der Feldflur bieten Wind- und Lärmschutz, erhöhen den Ertrag auf benachbarten landwirtschaftlichen Flächen und bieten einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum und Nahrung. Außerhalb der „Vogelschutzzeit“, also von Anfang Oktober bis Ende Februar ist es erlaubt Gehölze in der Feldflur zu pflegen. In dieser Zeit erhalten die Naturschutzverbände häufig Anrufe, weil die fachgerechte Heckenpflege so aussieht, als würden die gesetzlich geschützten wertvollen Gebüsch entfernt werden. Aber der Schein trügt! Vielmehr brauchen die Hecken in größeren Zeitabständen genau diesen Pflegeschnitt, da sonst ihre ökologische Funktion als Rückzugsgebiet und Lebensraum verloren geht. Ohne korrekte Pflege überaltern Hecken, werden von innen heraus kahl, brechen auseinander und sterben ab. Werden große Bäume nicht regelmäßig entfernt, überwachsen sie die Sträucher, beschatten diese und verdrängen sie schließlich. Am Ende bleibt nur eine Baumreihe übrig. Bei der korrekten Heckenpflege werden die Gehölze abschnittsweise „auf den Stock gesetzt“ wobei sie bodennah mit einem glatten Schnitt abgesägt werden. Dies

So sieht ein korrekt auf den Stock gesetzter Haselstrauch aus:



Oben: Sauber, vollständig und in passender Höhe abgesägter Stock. Hieraus kann der Strauch wieder vital austreiben.

Beide Bilder rechts: So bitte nicht!

Rechts oben: Einfacher Profilschnitt mit unsauberen Schnittkanten

Rechts unten: Unsauber/unvollständig auf den Stock gesetzt mit unsauberen Schnittkanten als Eintrittspforte für Pilze und Keime.

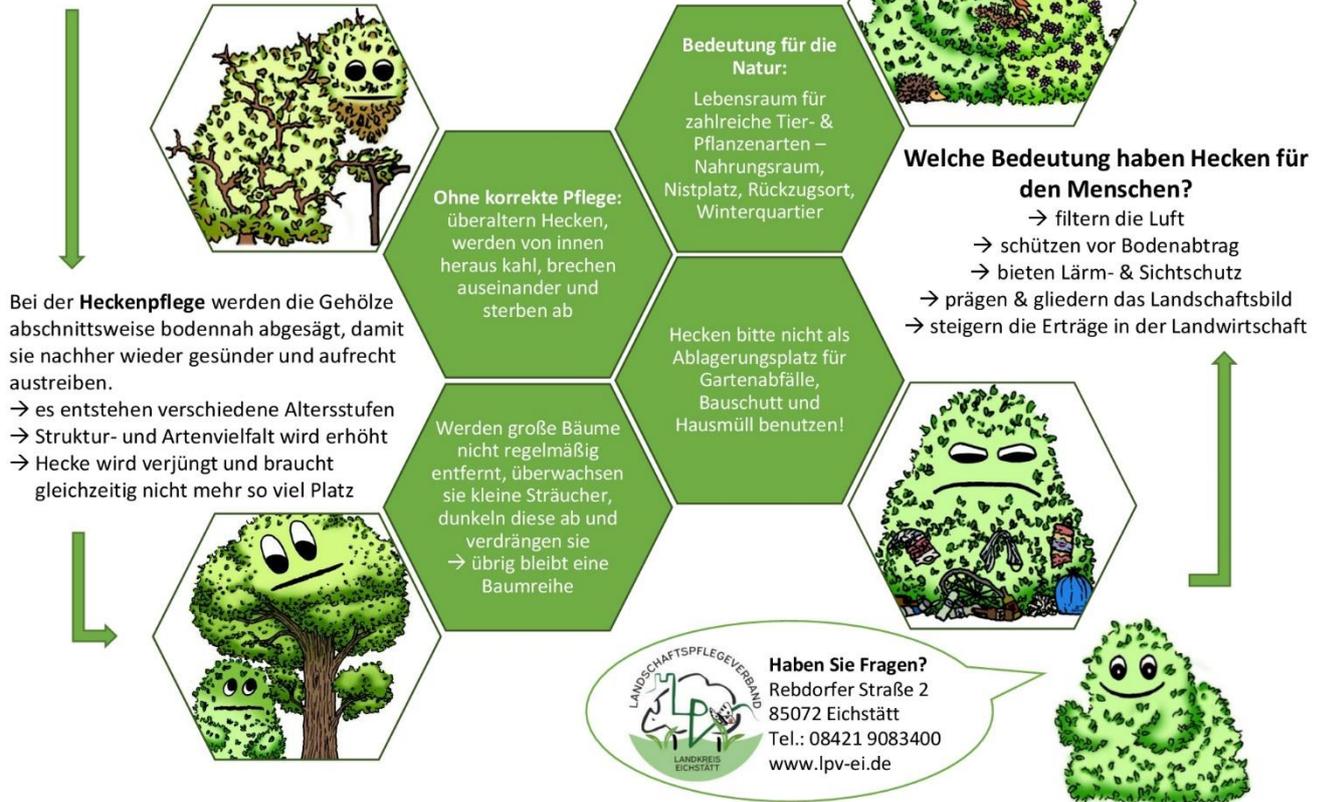
sieht zwar vorerst etwas kahl aus, aber die Hecke treibt nachher umso gesünder wieder aus. Außerdem wird nie die gesamte Hecke gleichzeitig auf den Stock gesetzt. Die Pflegehebe werden abschnittsweise durchgeführt, sodass der zuerst geschnittene Abschnitt bereits wieder nachgewachsen ist, wenn der nächste Abschnitt drankommt. Dadurch entstehen verschiedene Altersstufen und die Struktur- und Artenvielfalt wird erhöht. Leider werden die Hecken oft nicht nach diesem Prinzip gepflegt, sondern man unterbindet nur das störende seitliche Wachstum der Hecken indem man mit einem Mähwerk seitlich an der Hecke vorbeifährt. Aber das schadet nicht nur der Hecke, sondern verstärkt sogar die seitliche Ausbreitung. Grund dafür ist, dass der seitliche Schnitt dazu führt, dass der Nachtrieb auch wieder nur auf dieser Seite erfolgt - ein Schnitt ist also jedes Jahr aufs Neue nötig und der Rest der Hecke überaltert. Auf den Stock gesetzte Hecken dagegen wachsen wieder vital und vor allem gerade in die Höhe und machen die nächsten Jahre erstmal keine Probleme mehr durch ein zu großes Breitenwachstum oder Auseinanderbrechen in benachbarte Flächen.

So bitte nicht:



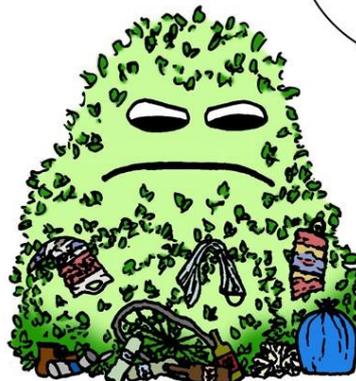
Warum ist Heckenpflege notwendig?

Hecken brauchen in größeren Zeitabständen einen Pflegeschnitt, da sie sonst überaltern, in die Fläche auseinander brechen und zudem ihre ökologische Funktion als Rückzugs- und Lebensraum verlieren.



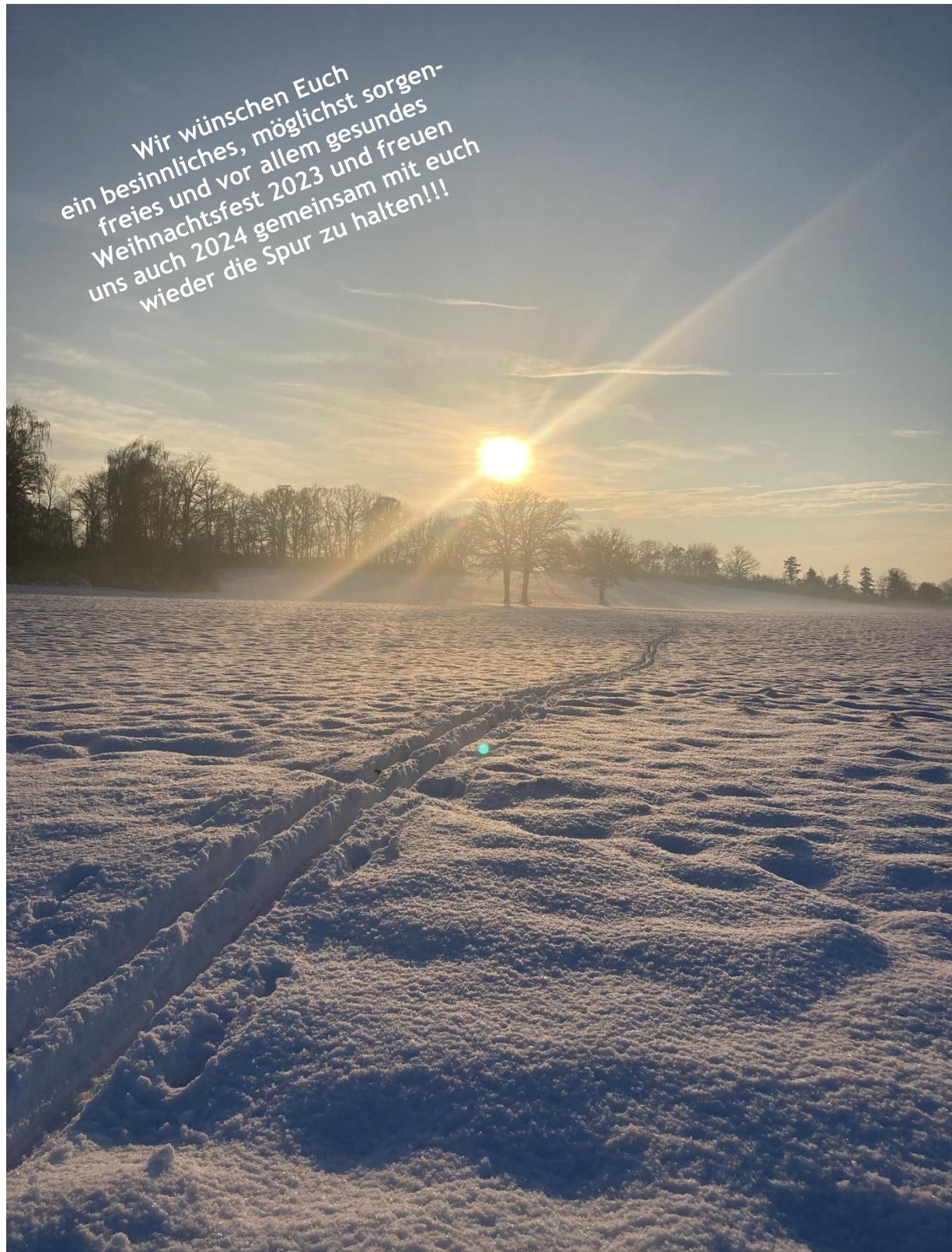
Ich bin ein Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ...

... und kein Müllplatz für DEINEN Müll!!!



Haben Sie Fragen?
Rebdorfer Straße 2
85072 Eichstätt
Tel.: 08421 9083400
info@lpv-ei.de
www.lpv-ei.de





Wir wünschen Euch
ein besinnliches, möglichst sorgen-
freies und vor allem gesundes
Weihnachtsfest 2023 und freuen
uns auch 2024 gemeinsam mit euch
wieder die Spur zu halten!!!



**Landschaftspflegeverband
Landkreis Eichstätt e.V.**

Rebdorfer Straße 2
85072 Eichstätt

Telefon

08421 9083400

Fax

08421 9083406

E-Mail

info@lpv-ei.de

**Hand in Hand für unsere
Heimat**



Wir sind im Internet vertreten!

Besuchen Sie uns unter:

<https://lpv-ei.de/>

**Besuchen Sie uns auch auf
Facebook und Instagram!**